

Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich
Tram 13, Bus 46 (Schwert) Parkplatz
044 341 53 11, www.drschweizer.ch

Ihr persönlicher Gesundheitscoach.

AtemwegsApotheke
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstr. 168, 8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16

topharm
Apotheke Höngg

Wir vermieten und verwalten



Heinrich Matthys Immobilien AG
Winzerstrasse 5
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

Schmuck von Monika Spitzbarth

Siegelringe

aus Gold oder Platin



S P I T Z B A R T H
Limmattalstr. 140, Zürich Tel. 044 383 74 64
www.spitzbarth.com

Alte Migros: Wer zieht neu ein?

Seit Montag, 21. November, ist die neue, grössere Migros-Filiale in der Liegenschaft der Firma Zweifel Weine an der Regensdorferstrasse 20 geöffnet. Das alte Lokal am Kappenbühlweg ist geschlossen, die Umbauarbeiten haben begonnen. Welche Firmen werden einziehen?

FREDY HAFFNER

Es liegt längere Zeit zurück, dass der Meierhofplatz das eigentliche Dorfzentrum von Höngg war. Zumindest was das Angebot an Detaillisten betraf, war es das in vergangener Zeit. Die Migros war mit einer kleinen Filiale an der Limmattalstrasse, bei der VBZ-Haltestelle «Alte Trotte», vertreten. Dann eröffnete sie 1959 eine zweite Filiale an der Regensdorferstrasse, korrekterweise Kappenbühlweg 5. Damit fand eine erste, stille Verlagerung der Kundenströme vom Meierhofplatz weg stadtauswärts statt, die 1991 mit der Eröffnung des Hönggermarktes mit Coop, Drogerie und anderen Geschäften voranschritt und nun mit der neuesten Migros-Filiale weiter fortschreiten dürfte.

Eine Frage, die viele Hönggerinnen und Höngger in diesem Zusammenhang beschäftigt, ist, welche Firmen in die nun frei gewordenen Räumlichkeiten der Migros am Kappenbühlweg 5 einziehen werden. Viel wurde im «Dorf» bereits geredet, der «Höngger» hat nachgefragt. Wie Rolf Fuchs von der Unternehmenskommunikation der Genossenschaft Migros Zürich mitteilte, wird am bisherigen Standort neu eine Denner-Filiale und eine Drogerie-Parfumerie eröffnet. Der bisherige Schuh- und Schlüsselservice sowie der bestehende Kiosk werden bleiben. Die Eröffnung ist auf Ende März 2012 vorgesehen, die Umbau-



Die alte Migros steht leer. Wer neu einzieht, ist noch nicht restlos klar.

(Foto: Fredy Haffner)

arbeiten haben begonnen. «Die Nutzung einer weiteren Fläche ist derzeit noch in Planung», führte Fuchs weiter aus, denn mit den genannten Geschäften alleine ist die Fläche noch nicht ausgenutzt. Definitive Informationen zum kommenden Angebot liegen derzeit jedoch noch nicht vor.

Wo bleibt die Vielfalt?

Eine Drogerie und eine Denner-Filiale? Da stellt sich die Frage, nach welchen Kriterien die Migros – oder auch andere Liegenschaftsbesitzer – Firmen und Detaillisten aussucht, denen sie ihre Ladenfläche vermietet? Wird dabei Rücksicht genommen auf die Bedürfnisse des Quartiers und das geschäftliche Umfeld? Denner ist mit einer «Denner-Express»-Filiale bereits am Meierhofplatz vertreten. Auch wenn die geplante Denner-Filiale herkömmlichen Stils andere Kundenbedürfnisse anspricht als «Denner-Express», eine wirkliche Bereicherung des Angebots ist das nicht. Zumal sowohl Coop im Hönggermarkt wie

auch Pam am Zwielfplatz ähnliche Kundenbedürfnisse abdecken. Auch eine gut geführte Drogerie-Parfumerie existiert in Höngg bereits seit 22 Jahren im Hönggermarkt.

Gegen verschiedene Anbieter aus dem gleichen Segment ist grundsätzlich nichts einzuwenden – Höngg hatte über lange Jahre zwei, ja kurzzeitig sogar drei Drogerien –, doch wäre es in einem Quartier, das nur über eine begrenzte Anzahl Verkaufsf lächen verfügt, nicht wichtiger, dieses beschränkte Gut im Sinne einer Vielfalt zu vermieten? Wo in Höngg gibt es, um nur einige Beispiele zu nennen, Sport- und Freizeitartikel zu kaufen? Oder Bücher, Musik, Filme und Spiele der Unterhaltungselektronik? Auch im Bereich Schuhhandel sind längst nicht alle Bedürfnisse gedeckt. Von einem Geschäft der Bau- und Hobbybranche ganz zu schweigen, doch da bräuchte es tatsächlich Flächen, die in Höngg schlicht und einfach nicht vorhanden sind.

Hinzu kommt, dass weitere, alt-eingesessene Betriebe im Dorfzentrum geschlossen wurden oder bald werden: Am Meierhofplatz schloss diesen Sommer die «Dorfmetzg» – an ihrer Stelle erweitert die angrenzende

Apotheke ihre Räumlichkeiten. Wer Fleisch nicht beim Grossverteiler einkaufen möchte, geht weiter in die Wartau-Metzg. Schliessen wird im Frühjahr auch der Karten- und Copy-Shop an der Limmattalstrasse, womit Höngg dann, erneut abgesehen vom Sortiment der Grossverteiler, das letzte Angebot an Papeteriewaren verliert.

Mit solchen Überlegungen konfrontiert, meinte Rolf Fuchs: «Ge-eignete Mieter für den alten Migros-Standort zu finden, ist anspruchsvoll. Für Branchen wie eine Buchhandlung braucht es eine grössere Kundenfrequenz als die vorhandene.» Anders sehe dies mit Denner und der Drogerie-Parfumerie aus. «Diese», so Fuchs, «können mit der vorhandenen Frequenz gut geschäftig. Und Personen, die an der Regensdorferstrasse einkaufen wollen, werden mit den Läden Migros, Denner, Drogerie-Parfumerie einen guten Mix haben, und dies alles innerhalb von 150 Metern.»

Womit dann alle Hönggerinnen und Höngger ihre Bedürfnisse abgedeckt sähen. Oder nicht? Der «Höngger» ist gespannt auf Leserbriefe zu diesem Thema...

HÖNGG AKTUELL

@KTIVI@

Donnerstag, 1. Dezember, ab 14 Uhr, Spiel- und Begegnungsnachmittag mit Lotto bei Kaffee und Kuchen. Pfarrei Heilig Geist.

Jazz mit Res Epper

Donnerstag, 1. Dezember, 19.45 bis 23 Uhr, der Jazz Circle Höngg präsentiert den Jazzsänger Res Epper. Gartenschüür Restaurant Grünwald, Regensdorferstrasse 237.

«Em Samichlaus sis Dihei»

Freitag, 2. Dezember, bis Mittwoch, 7. Dezember, 10 bis 16.30 Uhr, Samichlaus und Schmutzli empfangen Klein und Gross im Waldhüsli. Ab Bucheggplatz und Restaurant Die Waid signalisiert.

Advents-Weintage bei Zweifel

Freitag, 2. Dezember, 17 bis 20 Uhr, und Samstag, 3. Dezember, 11 bis 18 Uhr, Inspirationen und Degustationen rund um Wein und mehr. Zweifel Weinlaube Höngg, Regensdorferstrasse 20.

Musikverein Zürich-Höngg

Samstag, 3. Dezember, 20 Uhr und Sonntag, 4. Dezember, 16 Uhr, der Musikverein Zürich-Höngg gibt Konzerte in der Kirche. Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Treffpunkt Science City

Sonntag, 4. Dezember, 11 bis 16 Uhr, in Vorlesungen und Ausstellungen alles über Nano-, Laser- und Computermodelle erfahren – und wie sie unseren Alltag prägen, «Die Zukunft gestalten». In Science City Junior, dem Programm für Kinder ab 5 Jahren, geht es in die Welt der Origami und zur Frage, warum Autos Benzin brauchen. ETH Hönggerberg.

INHALT

Wümmetfäscht in Bildern	3
Wümmetfäscht in Zukunft?	3
Meinung	4
Nur «Ja» ist nicht zynisch	5
Letzter Geldtipp	7
Erfolgreicher Bazar	8
Leserangebot	8

Foto-Video Peyer
am Meierhofplatz

Ihr Spezialist für
Qualitäts-Ausweissfotos
Digitale Passbilder
zum sofort Mitnehmen
Passbilder für Säuglinge

Limmattalstrasse 164 • 8049 Zürich
Telefon 044 341 87 77
www.foto-peyer.ch

Höngger ZEITUNG

Letzte Ausgaben 2011

Der «Höngger» erscheint bis Ende Jahr noch am 8., 15. und 22. Dezember.
Am 29. Dezember erscheint der Jahresrückblick. Inserate für diese Ausgabe müssen **bis am Freitag, 16. Dezember, 10 Uhr**, eintreffen.
Im Jahresrückblick werden keine «aktuellen» Texte oder Ankündigungen erscheinen.
Ab Freitag, 23. Dezember, haben wir Betriebsferien.

Höngger ONLINE

Erste Ausgabe 2012

Wir sind ab Montag, 9. Januar, wieder für Sie da.
Die erste Ausgabe 2012 erscheint am Donnerstag, 19. Januar.
Redaktionsschluss ist **am Dienstag, 17. Januar, 10 Uhr**,
Inserateschluss wie üblich **am Dienstag, 17. Januar, 10 Uhr**.
Ohne anders lautende Absprache mit der Redaktion erscheinen in der ersten Ausgabe keine Beiträge zu den Festtagen.

LIEGENSCHAFTEN-MARKT

ew

www.immobewirtschafter.ch

zuverlässig erfahren
persönlich engagiert

eduard weisz immobilienberatung
immobilienbewirtschafter mit eidg. fa
sumatrastrasse 25 8006 zürich
043 343 11 01 www.immoprojekte.ch

Zu vermieten per sofort
oder nach Vereinbarung

**Abstellplatz
in Tiefgarage**

Limmattalstrasse 266, Wartau
CHF 120.–/Monat
Kontakt 079 209 51 49

Garage zu vermieten

Segantinistrasse 200
Telefon 078 628 42 98 oder
Telefon 077 419 35 85

**Räume
Hole
Kaufe**

Wohnungen, Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

**Fensterputz und
Reinigungen von A–Z**

**HAUSER
SERVICE**

Jürg Hauser • Hausservice
8049 Zürich-Höngg
Telefon 079 405 08 90

Das Haus und
nicht die Probleme
vererben.
Mit der Nr. 1 klappts.

Mit der Nr. 1 für Hypotheken
im Kanton Zürich sind Sie und
Ihre Nachfahren auch in allen
Erbschafts- und Steuerfragen
bestens beraten. Mehr über

unsere Lösungen für künftige
Generationen in jeder
Filiale oder direkt bei Ihrem
Kundenbetreuer: Telefon
0800 801 041.

www.zkb.ch/hypotheken

Die nahe Bank  **Zürcher
Kantonalbank**

Praxis für medizinische
Massage

Verena Howald
Med. Masseurin
mit eidg. Fachausweis
Limmattalstrasse 195
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 21 67

**GESUNDHEITS
PRAXIS
HARMONY**

* Ganzkörpermassage
* Rücken- und Nackenmassage
* Heublumenwickel mit Massage
* Fussreflexzonenmassage
* Manuelle Lymphdrainage

Ursula Birmele
Dipl. med. Masseurin
Limmattalstr. 234, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 52 42

Von den Krankenkassen in der
Zusatzversicherung anerkannt

योग अध
yoga-ist-jetzt

Ishi A. Leuthold, Yogalehrerin YS/EYU
Dienstag: 7.00–8.00 / 20.00–21.15 **alle**
Dienstag: 16.45–18.00 **60plus**
Dienstag: 18.30–19.45 **Männer**
Donnerstag: 7.00–8.00 / 9.00–10.15 **alle**
Schnupperlektion gratis; Info: 044 340 01 41
Nahe Meierhofplatz, Bus 46 vor der Tür

**Die Tickets
für «Mamma mia»
haben gewonnen:**

L. Wicki und
S. van Binsbergen,
beide aus Höngg.

Der «Höngger» wünscht
viel Vergnügen!

GRATULATIONEN

Um glücklich zu sein, muss man sei-
ne Vorurteile abgelegt und seine Illu-
sionen behalten haben.

Liebe Jubilarinnen, lieber Jubilar

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen
zu Ihrem Geburtstag. Wir wünschen
Ihnen einen schönen Tag im Kreise
Ihrer Angehörigen und Freunde.

4. Dezember Myrta Giger, Im Wingert 24	80 Jahre
5. Dezember Hedwig Huber, Kappenbühlweg 11	85 Jahre
Dora Dällenbach, Riedhofweg 4	90 Jahre
8. Dezember Julius Portmann, Im Wingert 26	80 Jahre
Alice Wydler, Hohenklingenstrasse 40	90 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass
einzelne Jubilarinnen und Jubilare
nicht wünschen, in dieser Rubrik er-
wähnt zu werden. Wenn keine Grat-
ulation erfolgen darf, sollte mindestens
zwei Wochen vorher eine schriftliche
Mitteilung an Verena Wyss, Segan-
tinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt
werden.

DIPL. GEMÄLDERESTAURATOR
SEIT 1982 IN ZÜRICH TÄTIG

KURT PIDERIT
IMBISBÜHLSTR. 133, 8049 ZÜRICH
TEL. 044 350 29 74 NACH VEREINBARUNG
WWW.PIDERIT.CH

 **FRAUENVEREIN
HÖNGG**

**Emol äs paar Stund
frei haa!**

Möchten Sie Eltern dabei unterstützen
und die Kinder stundenweise hüten?
Tosca Lattmann von der Babysitter-
vermittlung des Frauenvereins Höngg
freut sich über Ihre Kontaktaufnahme
tosca.lattmann@bluewin.ch.
Herzlichen Dank.

**QT RÜTIHOF
UND HÖNGG**

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Tel. 044 341 70 00/Fax 044 270 91 61
E-Mail: quartiertreff.hoengg@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg

Kinoabend für Jugendliche
Freitag, 16. Dezember, 19 bis 21.30 Uhr
im Jugendraum Kasten. Mit Snacks und
Drinks. Eintritt 5 Franken. Ab 12 Jahren.
Filme auf DVD bitte mitnehmen.

Englisch für Erwachsene
Freitag, 9.30 bis 11 Uhr. Leicht Fortge-
schrittene. Zehn Franken pro Lektion.
Nächste Lektion: 16. Dezember, nach-
folgend ab 13. Januar jeden Freitag.

Höngger Weihnachtsmarkt
Mittwoch, 7. Dezember, 16 bis 21 Uhr,
im und um den Quartiertreff Höngg:
Handwerker aus Höngg und Umge-
bung präsentieren ihre selbstgemach-
ten Werke, der Quartiertreff offeriert
Glühwein und um 18 Uhr sorgt die Mu-
sikschiule Waidberg für weihnachtliche
Klänge. Kontakt: 044 341 70 00.

Öffnungszeiten
Büro: Dienstag und Freitag von 14 bis
16 Uhr, Mittwoch und Donnerstag von
14 bis 18 Uhr. Jugendcafé: Dienstag von
17 bis 20 Uhr; Spielanimation: Mitt-
woch, 14 bis 16.30 Uhr; der Sporttreff
in der Turnhalle Rütihof findet wegen
zu geringer Besucherzahl vorläufig nicht
mehr statt.

 **www.grafgruenart.ch**
GRÜNART
Blumen Pflanzen Geschenkkideen

Urs Blattner
**Polsterei –
Innendekorationen**

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spanntteppiche

zwischen **HALT**

**Advent
feiern**

Mitten in der Woche
eine kreative Adventsfeier:
Geschichten, Bildbetrachtung,
Gedichte und Advents-
und Weihnachtslieder.

Gestaltet durch Doris und
Jean-Pierre Curchod,
René Herrli, Hans und
Rahel Müri, Liz Schneller und
Markus Fässler, Pfarrer.

**Mittwoch, 7. Dezember,
20 Uhr,** ref. Kirche Höngg
anschliessend Chilekafi im «Sonnegg»

HÖNGG
REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

 **Hannis Feder**

Em Böbes sin Znüni

Da das Schulhaus der Primarschule
aus allen Nähten platzte, wurde die
Spezialklasse in das Gebäude der
Kaufmännischen Berufsschule ver-
legt. So bevölkerten in meinem drit-
ten Lehrjahr die Schüler der «Spez»,
wie wir die Klasse nannten, unser
Schulhaus. Sie unterschieden sich
nicht von anderen Primarschülern,
rannten in der Pause um das Gebäu-
de herum und lärmten fröhlich und
vergnügt. Einer fiel mir auf. Ein ma-
gerer, blasser Drittklässler mit gros-
sen, traurigen Augen. Wir KV'ler sas-
sen in der Pause oft auf den Stufen
der grossen Eingangstreppe und as-
sen unseren Znüni. Wieder einmal
war ich dran, mein Znünibrot auszu-
packen, als mich die Augen des Jun-
gen trafen. Ich hielt inne und fragte
ihn – wir kannten ihn unter dem Na-
men Böbes –, ob er die Hälfte meines
Znünibrotess wollte. Er nickte, kam zö-
gernd auf mich zu, nahm die Hälfte,
dankte und setzte sich auf das Mäu-
erchen in der Nähe. Daheim erzähl-
te ich von Böbes, den dünnen Ärm-
chen und dem Schlüssel, den er an
einer Schnur um den Hals trug. Am
kommenden Schultag und fortan bis
an mein KV-Ende lagen immer zwei
Znüni für mich bereit. Bald kannten
alle meine Mitschüler den mageren
Jungen, wartete er doch geduldig
vor meiner Klassentüre, bis ich kam.
Mir bereitete es Freude, ihm Mutters
Znüni zu geben. Seine Augen leuch-
teten jedes Mal.

Meine Lehre ging zu Ende, der
letzte Schultag kam. Da sagte ich ihm,
dass er fortan keinen Znüni mehr er-
halte, da meine Schulzeit vorbei sei.
Er sah mich traurig an, nahm das ein-
gewickelte Brot wortlos ohne Dank
und verschwand. Entgegen seiner Ge-
wohnheit setzte er sich nicht auf das
Mäuerchen. Ich sah ihn nie mehr.

BESTATTUNGEN

Erismann, geb. Staub, Marguerite, Jg.
1920, von Zürich und Beinwil am See
AG, verwitwet von Erismann, Arthur
Ernst, Hohenklingenstrasse 40.

Meier-Stutz, Otto Karl, Jg. 1944, von
Zürich, Gatte der Meier geb. Stutz,
Helene, Regensdorferstrasse 72.

Weber, Ernst, Jg. 1927, von Ebnat-
Kappel und Ebnat SG, Kürbergstras-
se 34.

Zweifel, geb. Hirter, Maja, Jg. 1961,
von Zürich, Gattin des Zweifel-Hir-
ter, Walter Paul, Vogtsrain 51.

WIR KAUFEN AUTOS
JEDER PREISKLASSE AB JG. 2000 PW ALLER MARKEN
SPORTWAGEN, 4X4, LIEFERWAGEN ALLER ART WERDEN
ABGEHOLT UND BAR BEZAHLT MO – SA BIS 20 UHR
TEL. 044 817 27 26 FAX 044 817 28 41

MEINUNGEN

Wir freuen uns über jeden Leser-
brief und veröffentlichen diese
gerne. Vorrang haben Leserbriefe,
die sich auf aktuelle Themen aus
dem Quartier beziehen.
Beiträge bitte per E-Mail an:
redaktion@hoengg.ch einsenden.

Höngger

Zeitung für Höngg,
erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05
Fax 044 341 77 34
Auflage 13200 Exemplare

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11,
8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung:
Liliane Forster (Vorsitz) und Roger Keller
Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@hoengg.ch
www.hoengg.ch, Telefon 044 340 17 05
Freie Mitarbeiter: Sibylle Ambs (sam),
Mike Broom (mbr), Mathieu Chanson (mch),
Beat Hager (hag), Sandra Habertür (sha),
Peter Inderbitzin (pin), Marie-Christine Schindler
(mcs), Dagmar Schröder (sch), Marcus Weiss (mwe)
Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr
Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate
Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofer (kah), Winzerstrasse 11,
8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengg.ch
Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr
Insertionspreise (exkl. MwSt.)

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–83 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm)	3.86 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage

 **Wellness- und Beautycenter**
Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent-Make-up
- Manicure und Fusspflege
- Edelstein-Behandlung
- Reiki
- Lymphdrainage
- Microdermabrasion
- Dorn- und Breuss-
Therapie

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 46 00
www.wellness-beautycenter.ch

**MARIA
GALLAND**
PARIS

HÖNGG NÄCHSTENS
Offenes Singen zum Advent Sonntag, 4. Dezember, 17 Uhr, das Forum Höngg lädt Gross und Klein zum offenen Adventssingen. Reformierte Kirche.
Barbaratag der FDP-Frauen Montag, 5. Dezember, ab 17 Uhr, die Frauen der FDP10 verteilen ihre traditionellen Barbarazweige an die Hönggerinnen und Höngger. Meierhofplatz.
Adventszmorge Dienstag, 6. Dezember, 9 Uhr, ökumenischer Adventszmorge. Pfarrei Heilig Geist. Limmattalstrasse 146.
Caféhöck Dienstag, 6. Dezember, 14 bis 16 Uhr, Kaffeetreff für Seniorinnen, Senioren und Interessierte. Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse 214.
Konzert im «Tertianum» Dienstag, 6. Dezember, 16.30 Uhr, Konzert mit dem russischen Chor Lyra. Tertianum-Residenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11.
Elektro-Recycling Mittwoch, 7. Dezember, 15 bis 19 Uhr, das Cargo-Tram des ERZ nimmt Elektroschrott aus Haushaltungen entgegen, Anlieferung mit Auto nicht erlaubt. Tramwendschleife Wartau.
Weihnachtsmarkt Mittwoch, 7. Dezember, 16 bis 21 Uhr, verschiedene Werke aus Höngg und Umgebung stimmen auf Weihnachten ein. Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse 214.
Literarisches Konzert Mittwoch, 7. Dezember, 19 bis 21.30 Uhr, Humor, mal musikalisch, mal literarisch, mit Morosow und Mush. Gratisveranstaltung Alumni Lounge, ETH Hönggerberg.
Zwischenhalt Mittwoch, 7. Dezember, 20 Uhr, mitten in der Woche eine kreative Adventsfeier. Reformierte Kirche, anschliessend Chilekafi im «Sonnegg».
Guetzi Libacken Donnerstag, 8. Dezember, ab 14 Uhr, Backnachmittag im Pfarreizentrum Heilig Geist. Limmattalstrasse 146.
Markt im Ortsmuseum Samstag, 10. Dezember, und Sonntag, 11. Dezember, 10 bis 18 Uhr, Handwerksmarkt im Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.
Klavierkonzert im «Tertianum» Mittwoch, 14. Dezember, 16.30 Uhr, Klavierkonzert mit Caroline Oltmanns, Tertianum-Residenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11.
Waldweihnacht zum Ersten Freitag, 16. Dezember, 17 Uhr, Lieder, Punsch und vorweihnachtliche Stimmung an der Waldweihnacht des Eltern- und Freizeitclubs Rütihof. Treffpunkt beim Parkplatz Restaurant Grünwald. Nur bei guter Witterung!

Wümmetfäscht, gesehen mit iranischen Augen

Das Wümmetfäscht ist seit einem Monat Geschichte. Zumindest vorläufig. In den Schaufenstern neben dem Geldautomaten der ZKB erinnern einige Impressionen daran, gezeichnet von einer Hönggerin mit speziellem Hintergrund.

FREDY HAFFNER

Am Tisch sass eine junge, hochschwängere Frau, deren wache Augen vor Neugier blitzten. In perfektem Hochdeutsch erzählte sie von ihrem Leben, ihren Zeichnungen und wie es dazu kam, dass diese nun in den Schaufenstern der ZKB ausgestellt sind.

Aufgewachsen ist Golrang Daneshgar im iranischen Hamadan. Die Stadt entstand 2000 Jahre vor Christi Geburt und war bis ins 6. Jahrhundert vor Christus die Hauptstadt des iranischen Meder-Reiches. Von dort, so wird gesagt, seien die heiligen drei Könige nach Bethlehem aufgebrochen – sicher ist, dass 1977 Golrang Daneshgar dort zur Welt kam. Ihrem Vater fiel früh ihr zeichnerisches Talent auf und so schickte er sie wöchentlich zu einem Meister dieses Faches in den Unterricht. Später dann studierte sie Architektur. «Die Kombination von Architektur und Kunst finde ich sehr interessant», betont Daneshgar.

Vor zehn Jahren kam die junge Frau nach Mendrisio ins Tessin. Sie hatte ein Stipendium der Universität «Accademia di architettura» von Mario Bottagewonnen. Zwei Gastsemester studierte sie an der ETH, wo sie auch ihren Mann kennen lernte. Auch er, Psychiater von Beruf, ist gebürtiger Iraner, wuchs aber in Deutschland auf. 2007 schloss Daneshgar ihr Architektur-Studium mit Diplom ab. Eigentlich hatte sie geplant, in den Iran zurückzukehren, doch die politische Situation dort und die Arbeitsstelle ihres Mannes hier hielten sie davon ab. «Ich kannte das Tessin, etwas von Italien – dann wollte ich wissen, wie die Deutschschweizer sind und kam



Golrang Daneshgar mit ihren Exponaten in der ZKB.

(Foto: Fredy Haffner)

nach Zürich», fasst sie ihren Weg nach Höngg, wo sie seit vier Jahren lebt, kurz zusammen. Hier geht ihre dreijährige Tochter in die Krippe, plappert dort munter «Zürütütsch» und bringt es zuhause ihrer Mutter bei. Golrang Daneshgar nimmt rege am kulturellen Leben in Höngg teil. Sie sieht darin auch etwas Nachhaltiges – ein Thema, das ihr auch als Architektin mit einer Weiterbildung im Minergiebereich in der Tasche und einer anstehenden in Energieberatung viel bedeutet: «Mit diesem Beruf trägt man eine Verantwortung und kann mit seinen Bauten viel zur Nachhaltigkeit beitragen, nicht nur im Energiesektor», betont sie. Aus der gleichen Überzeugung besucht sie auch lieber lokale Veranstaltungen anstatt mit dem Auto weit zu fahren. Zumal Höngg, wie sie sagt, sehr viel zu bieten habe.

Wümmetfäscht «liefert» Ideen

So war sie denn auch am letzten Wümmetfäscht. «Und plötzlich», sprudelt es förmlich aus ihr heraus, «waren da so viele Impressionen in

meinem Kopf! Vielleicht Kindheits-erinnerungen, zum Beispiel wegen dem Karussell, der Zuckerwatte – zuhause fing ich sofort an zu malen.» Mit Tinte und Wasserfarben brachte sie alles in sicheren Strichen und feinem Pinsel auf das weisse Büttenpapier. «Bilder wie diese sind für mich wie ein Tagebuch – andere schreiben oder fotografieren, ich zeichne», sagt sie und so liegt es auf der Hand, dass sie diese Bilder sonst nicht ausstellt.

Franziska Meyer aber wollte sie die Bilder unbedingt zeigen. Denn die Geschäftsstellenleiterin der ZKB Höngg war es, welche die Daneshgars beim Kauf der Wohnung in Höngg gut beraten und ihnen auch die Gutscheine für den Wümmetznüni geschenkt hatte.

Und Meyer war begeistert: «Ich wollte die Schaufenster schon lange für mehr als nur für Eigenzwecke nutzen, dem Quartier etwas geben, das über Bankdienstleistungen hinausgeht. Diese Zeichnungen sind perfekt, auch als Erinnerung an das Wümmetfäscht, für das wir auch schon mit dem Plakat hier geworben haben, und die Gewerbeschau,

die die ZKB als Hauptsponsor unterstützte.» Gerade weil man nicht wisse, wie es mit dem WüFä weitergehe, sei die Erinnerung wichtig, ist Meyer überzeugt.

Auf die Frage, ob die Bilder auch zu kaufen seien, reagiert Daneshgar beinahe überrascht. Sie hat bisher höchstens an ihre Architektur-Kunden etwas verkauft. Doch, ja, sie würde schon etwas verkaufen. Aber in erster Linie, so sagt sie zum Schluss des Gesprächs, sähe sie sich einer alten, nicht nur persischen Tradition verpflichtet. «Zeichnen für andere Menschen ist eine alte Tradition. Ich finde es schade, dass Kunst immer abstrakter wird, den Kontakt zur Gesellschaft verliert. Ich habe Respekt vor jener Kunst, die im Dialog mit den Menschen steht. Dies hier sind meine Impressionen», sagt sie, ihre eigenen Bilder betrachtend, «beim Betrachter lösen sie vielleicht andere aus.»

Noch bis Ende Januar kann man sich in den Schaufenstern neben dem Geldautomaten der ZKB Höngg im wahrsten Sinne des Wortes ein eigenes Bild davon machen – oder besser gesagt: mehrere.

Erste Hinweise zur neuen Form des Wümmetfäschts?

Getragen vom OK Wümmetfäscht organisierte Patrick Bolle, Leiter des Quartiertreffs und der Soziokultur Höngg, am letzten Wümmetfäscht eine Umfrage zu dessen Zukunft. Nun liegen die Ergebnisse vor.

FREDY HAFFNER

Die Ausgangslage war allen Besucherinnen und Besuchern des diesjährigen Wümmetfäschts (WüFä) klar: Nächstes Jahr wird es kein WüFä geben. Der Verein Handel und Gewerbe Höngg (HGH) hatte die Mithilfe bei Organisation und Durchführung erst für 2013 wieder in Aussicht gestellt und das OK Wümmetfäscht befindet sich nach dem anstehenden Rücktritt der Präsidentin Emerita Seiler im Umbruch. Zudem hat das WüFä im wahrsten Sinne des Wortes 2012 ein Platzproblem: Der Pausenplatz des Bläsischulhauses wird mit Containern vollgestellt sein, welche als Ersatzräume für zu renovierende Schulhäuser benötigt werden – voraussichtlich sogar bis Herbst 2013.

Vor diesem Hintergrund und mit der Absicht, Hinweise darauf zu erhalten, wie eine Neuausrichtung des beliebten Festes aussehen könnte, startete Patrick Bolle, getragen vom OK Wümmetfäscht, das an den Antworten natürlich interessiert ist, eine Umfrage unter den Festbesuchern.

Richtige Grösse

Befragt wurden direkt am Wümmetfäscht 145 Personen, davon 81

Frauen. Nur gerade zehn von allen Befragten waren zum ersten Mal am WüFä – das Wümmetfäscht scheint eine treue Besucherschaft zu haben.

Der Fragebogen war so gestaltet, dass er sowohl eine Auswahl an Antworten vorgab wie auch individuelle zulies. So wurde gefragt, wie man die Grösse des Festes beurteilt: Über 120 Personen befand die Dimensionen des Festes als «genau richtig». Dennoch gab es Stimmen, die eher auf mehrere, kleinere Zelte setzen würden, um so eine «heimeligere» Atmosphäre zu schaffen.

Von den 145 zufällig Befragten zeigte sich beinahe ein Drittel bereit, künftig am Anlass in irgendeiner Form mitzuhelfen. Eine Überraschung, die das OK Wümmetfäscht freuen dürfte – sofern diese hilfsbereiten Festbesucher denn auch zu ihrem Wort stehen, wenn es ernst gilt.

Das OK und mit ihm alle mithelfenden Höngger Vereine geniessen eine grosse Akzeptanz: Auf die Frage, wer denn künftig das WüFä organisieren und tragen soll, wurden sie am häufigsten genannt, wie Bolle in seiner Auswertung festhält. Er weist aber auch darauf hin, dass nicht wenige fanden, es müsste ein Veranstaltungsprofi miteinbezogen werden – und auch Junge sollten sich vermehrt in der Planung engagieren.

Andere Musik – aber welche?

Spannend, aber statistisch schwer zu erfassen waren die Antworten auf die Frage, was man denn in Zukunft än-



Hier wurden die Ideen für die Zukunft gesammelt.

(Foto: Fredy Haffner)

dern würde, könnte man selbst entscheiden.

51 Befragte, knapp mehr als ein Drittel, wünschen sich einen anderen Musikstil. Die Palette von vorgeschlagenen Musikrichtungen aber ist gross und ein Favoritenstil – irgendwo zwischen Reggae, Rock und Hitparade – ist nicht auszumachen. Hingegen fanden nur sechs Personen den Eintrittspreis für das Konzert am Freitagabend zu hoch. Bei 40 Franken vielleicht auch nicht verwunderlich, vergleicht man diese mit dem was sonst bei Konzerten an Eintritt verlangt wird.

31 Befragte fanden, das Angebot

für Jugendliche sei ungenügend. Es wurde von der Chilbi bis zu Disco, Lounges und Bars mit Karaoke alles vorgeschlagen, um mehr Junge auf den Festplatz zu locken.

Mit dem Fest zufrieden sein und das WüFä so belassen, wie es bis anhin war, wollten 25 Personen – neun rieten allerdings dazu, die Restauration und die Kulinarik zu überdenken und auszubauen.

Viele und doch noch keine Antworten

Die Auswertung, wie sie dem «Höngger» vorliegt, ist spannend zu lesen und entbehrt dort, wo individuell geantwortet wurde, zum Teil nicht einer gewissen Komik. Doch die Frage, die bleibt, ist ernst: Wie geht es nun weiter? Patrick Bolle hat die 145 Fragebogen ausgewertet und mit Emerita Seiler abgesprochen. Sie wird das Ganze inklusive den originalen Fragebogen an ihrer letzten OK-Sitzung an das verbliebene OK übergeben – jenes OK, das sich wie erwähnt einer guten Akzeptanz unter den Befragten sicher sein darf.

«Meinerseits», so schloss Patrick Bollenach dem Auswerten der Bögen, «finde ich es wichtig, dass noch die Stimmen jener Hönggerinnen und Höngger erfasst werden, welche nie ans Fest gehen. Was haben diese Leute für Motive?» Logisch, dass dies am Wümmetfäscht nicht gefragt werden konnte. Aber aufzuwerfen ist diese Frage gewiss. Wann, durch wen und wo auch immer.



WEINE DEGUSTIEREN, WEINE SCHENKEN – FREUDE MACHEN!

Advents-Weintage in der Zweifel Weinlaube Höngg

Lassen Sie sich von den Geschenk-Präsentationen inspirieren und degustieren Sie festliche Tropfen unserer aktuellen Zweifel Selektion sowie ausgewählte Spitzenweine!

Freitag, 2. Dezember 2011 17 – 20 Uhr
Samstag, 3. Dezember 2011 11 – 18 Uhr

Gäste:
Rob van Oorschot, Salentein Family of Wines (Argentinien)
Monika Gonella-Althaus, Stoney Vineyard/Domaine A (Australien)
Peter Schmid, Vinoptima (Aceto Balsamico von Giuseppe Cattani)
Sven Beichler, MySwissChocolate
Gabriel Galliker-Etter, Distillerie Etter (Freitag)
Urs Hecht, Gunzwiler Destillate (Samstag)

Gerne beraten Sie unsere Weinspezialistinnen und -spezialisten und erfüllen Ihre individuellen Wünsche.

ZWEIFEL
weinlaube

Zweifel Weinlaube Höngg
Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich | T 044 344 23 43
weinlaube-hoengg@zweifelweine.ch | www.zweifelweine.ch
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 19 Uhr | Sa 9 – 18 Uhr

MEINUNG

Höngg, die Mustergemeinde

Ein in der Zürcher Innenstadt tätiger, reformierter Pfarrer hat kürzlich dem Verfasser dieser Zeilen gesagt, die reformierte Kirchgemeinde Höngg gelte als «Mustergemeinde». Das tönt sehr schmeichelhaft, und wir sind dankbar für diese Äusserung! Sie gilt unseren Gemeindegliedern, den Pfarrern und kirchlichen Sozialarbeitern.

In der Zeitschrift «reformiert», dem ehemaligen Kirchenboten, vom 11. November ist nun ein Leitartikel erschienen, der auf die neusten Entwicklungen bei der Organisation der Stadtzürcher Kirchgemeinden hinweist. In der Stadt gibt es offenbar 47 reformierte Kirchen und Kapellen. Die Zahl der Kirchgemeindeglieder ist aber stark rückläufig. Die Gründe dafür sind Todesfälle, Weg-

züge und Kirchenaustritte. Die Zahl der 34 weitgehend autonomen Kirchgemeinden ist deshalb zu hoch und der Zürcher Stadtverband möchte sie durch Fusionen reduzieren. Die Gemeinden der Altstadt würden zusammengelegt, auch die Gemeinden im Norden der Stadt, Oerlikon, Seebach und Affoltern. Projektleiter der Gesamtreform ist Jean E. Bollier, Präsident der Kirchenpflege Höngg. Wörtlich steht im Artikel: «Nur Höngg könnte vielleicht identisch mit der heutigen Kirchgemeinde bleiben.» Darüber freuen wir uns, denn das Gemeindeleben in Höngg ist erfreulich aktiv. Dazu kommt, dass in Höngg schon im 8. Jahrhundert eine kleine Kirche stand, wie Ausgrabungen zwischen 1968 und 1969 in der heutigen Kirche gezeigt haben. Höngg ist also uralter Gottesdienstboden!

KARL STOKAR, HÖNGG

Achtung!

Altgold- und Silberankauf

Restaurant Limmatberg
Limmatalstrasse 228
8049 Zürich

Jeweils am:
Samstag, 3. Dezember
Montag, 5. Dezember
10 Uhr bis 16 Uhr

Gratis-Kaffee
Bei telefonischer Absprache auch Hausbesuche.
Telefon 076 272 98 36
Zahle Höchstpreise für Schmuck, Uhren, Zahngold, Silbersteck usw.
Sofort Bargeld.

Ihr Weg zur Traumfigur

Die Anti-Aging-Revolution!

Weltneuheit!
Tower Space 3000
• Anti-Aging für den ganzen Körper
• Sonnen und Fettabbau gleichzeitig

SUN FIT
gesundes Bräunen
Höngg: Limmatalstrasse 229



Ein Stück Himmel auf Erden – Ostkirchen in Zürich

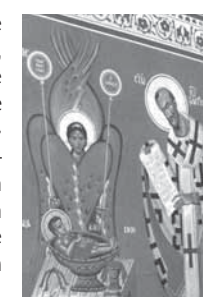
Führung durch die Ausstellung im Stadthaus

Mit «Ostkirchen» sind christliche Glaubensgemeinschaften gemeint, die sich zu orthodoxen respektive orientalischen Kirchen zählen. Die Ausstellung «Ostkirchen in Zürich» will einerseits die Geschichte, Rituale und Bräuche dieser Religion aufzeigen und andererseits einen lebendigen Einblick in das religiöse und kulturelle Leben der in Zürich lebenden Gläubigen geben.

Donnerstag, 15. Dezember, 17.45 bis 19 Uhr
Stadthausquai 17, Treffpunkt: Eingangshalle Stadthaus

Führung:
Dr. theol. Peter Wittwer, Kurator der Ausstellung
Leitung:
Anne-Lise Diserens, Erwachsenenbildnerin

Anmeldung bis 13. Dezember bei Ruth Studer,
Telefon 043 311 40 60
E-Mail: ruth.studer@zh.ref.ch



HÖNGG
REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE



Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
8049 Zürich, Telefon 044 344 20 50
E-Mail: hauserstiftung@bluewin.ch

Licht ist etwas, das sich im Inneren entfaltet und nach aussen strahlt. Gudrun Kropp

Quartiermittagessen
Liebe Hönggerinnen, liebe Höngger
Ziel wäre es, in der eher dunklen Jahreszeit das Licht des 2. Advents an Menschen in unserer Umgebung weiterzugeben. Wieder einmal ein Gespräch, eine liebe Geste oder einfach bei einem Kaffee oder einem Glas Wein zusammensitzen.

Mit unseren Mittagessen möchten wir versuchen, Kontakte zu ermöglichen. Kommen Sie und geniessen Sie die feine Küche und den ungezwungenen Rahmen in unserer Cafeteria. Lassen Sie sich von unserem Küchenteam am **Sonntag, 4. Dezember**, in der Cafeteria mit einem Fondue Chinoise à discrétion für 33 Franken inkl. Dessert, den nicht alkoholischen Getränken und Kaffee verwöhnen.

Damit wir jedoch genügend einkaufen können, möchten wir Sie bitten, dass Sie sich bis am **Freitag, 2. Dezember, um 15 Uhr** in der Hauserstiftung, Hohenklingenstrasse 40, Telefon 044 344 20 50, anmelden. Wir freuen uns darauf, Sie bei diesem Essen bewirten zu dürfen.

Die nächsten Essen sind am Sonntag: **11. und 18. Dezember.**
Walter Martinet
Heimleiter



Maya Joss Reinigungen GmbH

Mehr Zeit für sich und die Familie? Ein guter Vorsatz für das neue Jahr!

Unsere Mitarbeiter unterstützen Sie gerne dabei. Wir sind spezialisiert, Villen, Einfamilienhäuser und Wohnungen zu reinigen. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

Maya Joss Reinigungen GmbH
Im Aegelsee 5
8103 Unterengstringen
Telefon 044 750 66 67
Mobile 079 566 94 57

Dieses Inserat kostet

zwei-farbig
nur Fr. 40.–.

Als Mutter eines erwachsenen Sohnes wünsche ich mir nochmals eine Aufgabe in der

Kinderbetreuung

Tagsüber oder abends, ich freue mich auf Ihren Anruf.
Telefon 044 261 56 74

Totalliquidation

infolge Geschäftsaufgabe

alles muss weg

Wand-, Tisch- und Armbanduhren bis 50% Rabatt

Schmuck ab 30% Rabatt

M. und A. Helfer
Uhren und Bijouterie
Limmatalstrasse 130, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 04

Öffnungszeiten
Di–Fr 9 bis 12 und 15 bis 18 Uhr
Samstag 9 bis 13 Uhr
Montag geschlossen

Höngger

UNABHÄNGIGE QUARTIERZEITUNG VON ZÜRICH-HÖNGG

ZEITUNG

Höngger

UNABHÄNGIGE QUARTIERZEITUNG VON HÖNGG

ONLINE

Der «Höngger» ist seit über 80 Jahren eine wöchentlich erscheinende, unabhängige Quartierzeitung. Zur Entlastung des Redaktionsleiters, der 2012 zusätzliche Aufgaben übernehmen wird, suchen wir eine/einen

Lokal-Redaktorin/Redaktor bzw. Journalistin/Journalisten (60%) für Print und Online

Aufgaben

Sie organisieren und redigieren Artikel von Fremdauteoren, betreuen Rubriken, verfassen eigene Texte zu den verschiedensten Themen und aller Stilrichtungen von Reportagen bis zu PR-Beiträgen und beschaffen oder erstellen das dazu nötige Bildmaterial. Sie pflegen den Kontakt zu Kunden und Leserschaft und helfen mit, Zeitung und Online-Portal aktuell und lebendig zu gestalten und somit im «Dorf» Höngg Identität zu vermitteln.

Voraussetzungen

Sie sind zwischen 30 und 50 Jahre jung, leben in Zürich-Höngg oder stammen vorzugsweise aus Höngg oder einem der umliegenden Quartiere bzw. umliegenden Gemeinden. Sie verfügen über journalistische Erfahrung, gutes Allgemeinwissen, haben ein Flair für lokale Geschichten und verstehen es, diese in einer stilsicheren, klaren Sprache zu Papier zu bringen. Sie besitzen gute EDV-Kenntnisse (Word, Excel usw.) und zumindest Grundkenntnisse im Online-(Joomla) und Layoutbereich (InDesign). Der Umgang mit der Fotokamera ist Ihnen vertraut, mit der Filmkamera könnten Sie sich anfreunden. Sie sind ein belastbares Organisationstalent, teamorientiert und gewöhnt an selbständiges, speditives Arbeiten – auch zu unregelmässigen Zeiten an Abenden oder Wochenenden. Ihre Sozialkompetenz ist uns ebenso wichtig wie Ihre fachlichen Qualifikationen. Stellenantritt: 1. Februar 2012 oder später nach Vereinbarung.

Wir bieten

Angenehmes Betriebsklima in kleinem Zeitungsmacher-Team mit Verlags- und Redaktionsleitung, Akquisition, Administration und Produktion. Helle Büroräume Nähe Limmat in Höngg mit zeitgemässer Infrastruktur. Marktkonformes Salär und Sozialleistungen. Arbeitszeiten mehrheitlich am Nachmittag bzw. nach Absprache. Drei Wochen Betriebsferien im Sommer, zwei Wochen über den Jahreswechsel.

Bewerbungen

richten Sie bitte mit Foto bis Montag, 5. Dezember, an:
Quartierzeitung Höngg GmbH, Liliane Forster, Geschäftsleitung, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich,
E-Mail: verlag@hoengg.ch. www.hoengg.ch.

SV Höngg verlängert Verträge
Der Sportverein Höngg hat die Trainerverträge mit Stefan Goll sowie dessen Assistenten, Simon Krapppl, bereits jetzt für die Saison 2012/2013 verlängert.

Wie der SVH mitteilt, können Goll und Krapppl auch weiterhin auf die Unterstützung der beiden Sportchefs, Walter Soell, technischer Leiter, und Enrico Hofmann, Aktivobmann, zählen, welche für den gleichen Zeitraum ebenfalls zugesagt haben. Die Vorbereitung auf die Rückrunde startet bereits am 10. Januar 2012 und wird in den «Heimspielen» ausnahmslos auf den Kunstrasenplätzen der Sportanlage Juchhof durchgeführt. Vom 18. bis 25. Februar weilt die Mannschaft im traditionellen Trainingslager in Südspanien.

Am Samstag, 10. März 2012, gilt es dann ernst, wenn um 14.30 Uhr auf dem Hönggerberg das erste Rückrundenspiel, gegen den SC YF Juventus, angepöiffen wird. (e)

Gegen folgende Mannschaften sind Testspiele der 1. Mannschaft des SVH geplant:

18. Januar, 19.30 Uhr, FC Basel U-21, Juchhof 1

21. Januar, 13.30 Uhr, FC Thalwil, Juchhof 1

26. Januar, 19.30 Uhr, Red-Star ZH, Juchhof 1

31. Januar, 19.30 Uhr, FC Basel U-18, Juchhof 1

4. Februar, 12.45 Uhr, FC Allschwil, in Allschwil

4. Februar, 16.15 Uhr, FC Basel U-21, in Allschwil

8. Februar, 19.30 Uhr, FC Einsiedeln, Juchhof 1

11. Februar, 15.15 Uhr, SC Dornach, Juchhof 1

22. Februar, 17 Uhr, FC Schötz, in Marbella, Spanien

29. Februar, 20 Uhr, FC Lachen/Altendorf, Juchhof 2

3. März, 13.30 Uhr, FC Zürich U-21, Heerenschürli

Michel Bollag referierte am Mittwoch, 23. November, im reformierten Kirchgemeindehaus über den israelisch-palästinensischen Konflikt. Nicht nur, aber auch aus jüdischer Sicht.

FREDY HAFFNER

Die Thematik ist zu komplex, als dass sie in den zwei Stunden in der Zwingli-Stube des reformierten Kirchgemeindehauses hätte umfassend dargelegt werden können. Und auch dieser Bericht über den Abend mit Michel Bollag (siehe Kasten) wird selbige nicht annähernd umfassend wiedergeben können. Dass dies so sein würde, war dem Schreibenden bereits bei Bollags Eröffnungsworten klar: Er stellte sich selbst die Frage, ob er dem Titel seines Referats «Ist



Michel Bollag: zuhören,

der israelisch-palästinensische Konflikt lösbar?» ein «überhaupt noch» hätte einfügen sollen. Einige der 34 Zuhörerinnen und Zuhörer nickten zustimmend.

Falsche Resignation

Der Konflikt sei, so Bollag, geprägt von gegenseitigem Misstrauen und Hass, gewachsen über Jahrzehnte. Das Ergebnis sind Verzweiflung und Resignation auf beiden Seiten. Persönlich ist Bollag, als gläubig-praktizierender Jude, der den Dialog zwischen den Kulturen als unabdingbar betrachtet, der Überzeugung, dass

diese Resignation falsch ist: «Aller Schwierigkeiten zum Trotz ist es aus jüdischer Perspektive eine religiöse Pflicht, an eine friedliche Beilegung des Konflikts zu glauben und diese mit Geduld zu fördern.»

Kompromisslose Parteien

Bollag sieht den Grund des Scheiterns aller bisherigen Initiativen darin, dass beide Seiten unfähig waren, Kompromisse in der eigenen Bevölkerung durchzusetzen. Dabei wären genügend Grundlagen für eine Zweistaatenlösung vorhanden, vom Osloer Abkommen bis zur Genfer Initiative. Doch wann immer eine Lösung greifbar schien, verschärften sich beiderseits die gewalttätigen Reaktionen dagegen. Pragmatische Politiker ge-



aufnehmen,

rieten, und geraten noch, ins Hintertreffen. «Der westliche Beobachter», so resümierte Bollag, «wundert sich zuweilen über die Kompromisslosigkeit der Parteien, vergisst darüber jedoch die lange Blutspur etlicher Religionskriege und zweier Weltkriege, über welche die westlichen Länder erst zu ihrer friedlichen Koexistenz gefunden haben.»

Fremde Identität als Bedrohung

Allzu leicht werde der Konflikt auf Israels Siedlungspolitik reduziert. Würde diese aufgegeben, so der Glaube, wäre der Konflikt gelöst. Bollag

will in keiner Weise die gegenwärtige Politik Israels verteidigen, er findet sie gar bedenklich und problematisch. Aber er wehrt sich auch dagegen, die Schuld am Konflikt einseitig den Israelis in die Schuhe zu schieben, denn es gibt auch andere Fakten. So will ein Grossteil der arabischen Welt einen israelischen Staat nicht anerkennen. Sinnbildlich für diese Haltung kommt Israel in vielen arabischen Schulbüchern nicht vor, selbst auf Landkarten ist es nicht eingezeichnet. So nimmt jede Partei die nationale Identität der jeweils anderen Partei als eine Bedrohung für die eigene wahr. Als Folge spricht man sich gegenseitig das Recht auf einen souveränen Staat ab. Erschwerend: Beide Seiten hatten, historisch betrachtet, noch nicht lange Zeit, ihre nationale Identität zu ent-



erfassen,

wickeln. Das jüdische Volk erst seit der Gründung Israels 1948 und die Palästinenser lösten sich – und lösen sich noch – nur langsam aus ihrer Definition als Angehörige der Arabischen Nation. Beide Völker sind in Traditionen verwurzelt, die stark religiös geprägt sind und ihre Daseinsberechtigung geradezu mythisch an das gleiche Stück Land knüpfen. Es geht also in erster Linie nicht um Land, Wasser oder Bodenschätze, sondern um Ideologien – eine Opfermentalität auf beiden Seiten ist damit vorprogrammiert.

Nötiger Lernprozess für alle

«Solange Vernichtungsängste auf beiden Seiten geschürt werden, ist eine dauerhafte Lösung nicht in Sicht.»

Um diese abzubauen, ist es, so Bollag, parallel zu den politischen Bemühungen unabdinglich, einen Dialog zwischen den beiden Kulturen und Religionen zu fördern – um Feindbilder abzubauen, dem anderen ein Gesicht zu geben. Dies bedinge einen Lernprozess, der es beiden Seiten ermöglichen würde, die Perspektive der Gegenseite zu verstehen. Etwas das unerlässlich ist, um Frieden zu schliessen. Auch die Zuschauer, zum Beispiel die westliche Welt, müssten dies lernen, betonte Bollag.

Die so indirekt Angesprochenen im Saal reagierten, nach einer kurzen Pause bei Getränken und Snacks, auf das lange, sehr anspruchsvolle Referat von Michel Bollag mit ähnlich differenzierten Fragen, die wiederum ausführlich beantwortet wurden. Als



auf den Punkt bringen. (Fotos: Fredy Haffner)

Quintessenz lässt sich vielleicht festhalten: Es gibt kein Nehmen ohne ein Geben – was bereits bei kleinen Konflikten gilt, ist bei grösseren umso bedeutender. «Der Konflikt ist lösbar, jede andere Antwort wäre zynisch», hatte Bollag gesagt – bloss wann, das ist eine andere Frage, und die weiss niemand zu beantworten.

Michel Bollag studierte die Tora in Jerusalem, Pädagogik, Psychologie und Philosophie in Zürich und ist Fachreferent Judentum sowie Co-Leiter des Zürcher Lehrhauses in Höngg, das sich seit 1993 dem Dialog zwischen Judentum; Christentum und Islam widmet. Weitere Informationen unter www.zuercher-lehrhaus.ch.

RUND UM HÖNGG

Auf der Spur 0
Samstag, 3., und Sonntag, 4. Dezember, 10 bis 17 Uhr, öffentliche Vorführung der Anlage der Vereinigten Spur-0-Freunde Zentral-schweiz. Zugerstrasse 53, 4. Stock, Baar.

VBZ-Flohmarkt
Samstag, 3. Dezember, 9.30 bis 16 Uhr, traditioneller Flohmarkt mit 120 Ständen in der VBZ-Zentralwerkstatt. VBZ-Zentralwerkstatt Altstetten, Bus 89, Haltestelle Flurstrasse.

Führung und Familienworkshop
Sonntag, 4. Dezember, 11.30 Uhr, Führung «Saurierland Schweiz»; 14 bis 16 Uhr, «Schau genau! Tiere unter der Lupe», Kurzführung «Säugetiere» und Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

«Meine Geschichte macht mich einzigartig»
Montag, 5. Dezember, 14 bis 16 Uhr, Stadträtin Claudia Nielsen, Daniela Kuh und Judith Giovannelli-Blocher zum Thema «Wohlbefinden im Alter». Volkshaus Zürich.

Höngger Senioren-Wandergruppe 60 plus

Die Tageswanderung vom Mittwoch, 7. Dezember, führt von Brütten über Oberwil, Gerlisberg nach Kloten mit einem Aufstieg von 50 und dem Abstieg von 170 Metern. Die Wanderzeit beträgt zweieinhalb Stunden.

Mit der S7 fährt die Gruppe um 9.28 Uhr nach Bassersdorf und steigt dort um auf den Bus nach Brütten. Die Wanderung führt von dort zum Birchholz, Chlihus, Oberwil, Obholz nach Gerlisberg. Bei gutem Wetter ist eine schöne Fernsicht zu geniessen. Es ist ein gemütlicher Ausflug und die Höhenmeter sind verteilt. Bei einem guten Essen im Restaurant Gerlisburg wird das Wanderjahr 2011 abgeschlossen. Bis zum Nägeлимoss in Kloten hat man noch knapp eine Stunde und von dort fahren Busse zum Flughafen. Auf diese Klauswanderung freuen sich Anni Camastral und Jack Kamm. (e)

Besammlung beim Bahnhof Oerlikon um 9.15 Uhr bei der 80er-Bus-Haltestelle. Billette: Jeder Teilnehmer löst sein Billett selber, ½-Tax: Brütten, 8311 retour 8.20 Franken, Anschlussbillett: 2 Zonen ½-Tax: 5.80 Franken, Organisationsbeitrag: 5 Franken. Anmeldung: obligatorisch, auch für GA-Inhaber, Montag, 5. Dezember, ganzer Tag, bei Anni Camastral, Telefon 044 748 18 20, 20 bis 21 Uhr, oder bei Jack Kamm unter 044 431 65 44.

Senioren-Weihnacht am 14. Dezember

Wie jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit, lädt der Frauenverein Höngg und die Reformierte Kirchgemeinde alle Höngger Seniorinnen und Senioren herzlich zur Weihnachtsfeier ins reformierte Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190 ein.

Wenn die Gäste nach 14 Uhr im weihnachtlich geschmückten Saal an den schön dekorierten Tischen Platz genommen haben und durch die Präsidentin des Frauenvereins begrüsst werden, werden sie durch wunderbare Harfen- und Querflötenklänge von Pernilla Palmberg und der Hönggerin Stefanie Schlagenhauf weihnachtlich eingestimmt und durch diese stimmige Unterhaltung hoffentlich auch etwas verzaubert. Der darauffolgende Zvieri wird durch Domenica Frehner und ihre Helferinnen liebevoll zubereitet und serviert. Zum Ausklang der Feier wendet sich Pfarrerin Carola Jost mit ein paar besinnlichen Worten und Gedanken an die Gäste.

Ein Nachmittag zum Geniessen, zusammen mit Nachbarn, Freundinnen und Freunden, die man auch gerne dazu einladen darf. (e)

Mittwoch, 14. Dezember, 14.15 bis zirka 16.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Anmeldung bis 12. Dezember an: Sekretariat Reformierte Kirchgemeinde Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 043 311 40 60.

Weine schenken – Freude bereiten

Kommenden Freitag und Samstag steht bei der Zweifel Weinlaube alles im Zeichen der Advents-Weintage mit Gästen und ihren Produkten.

Seit fast 40 Jahren ist die Weinlaube Höngg – Zweifels Stammgeschäft – ein Begriff für Service, fachkundige Beratung und eine grosse Auswahl bester Qualitätsweine. Seit dem 21. November ist nun auch die Migros Höngg sowie die gemeinsame Mall fertiggestellt und sie heissen die Besucherinnen und Besucher willkommen.

Im Rahmen der Advents-Weintage sind am kommenden Wochenende nebst der aktuellen Zweifel-Selektion sowie ausgewählten Spitzenweinen auch andere Produzenten mit ihren Produkten zu Gast. Die Gelegenheit, sich für Geschenke inspirieren zu lassen und das eine oder andere zu degustieren – schliesslich weiss man ja gerne, was man verschenkt.

Zu Gast werden sein: aus Argentinien Rob van Oorschot, Salentein Family of Wines, aus Australien Monika Gonella-Althaus, Stoney Vineyard. Peter Schmid wird Aceto Balsamico von Giuseppe Cattani präsentieren und Sven Beichler seine «MySwissChocolate», die individuell zusammengestellt werden kann, vom Schokoladengeschmack über die Dekoration bis zur Verpackung.

Aus dieser Brennerei kommen die Destillate von Urs Hecht, der sie persönlich bei Zweifel präsentieren wird. (zvg)

Mit feinen Destillaten vertreten werden die Distillerie Etter am Freitag und Gunzwiler Destillate am Samstag sein. (pr)

Zweifel Weinlaube Höngg
Freitag, 2. Dezember, 17 bis 20 Uhr
Samstag, 3. Dezember, 11 bis 18 Uhr
Reguläre Öffnungszeiten neu seit November: Montag bis Freitag, 9 bis 19 Uhr, samstags, 9 bis 18 Uhr. Regensdorferstrasse 20
Informationen unter www.zweifelweine.ch.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		
<i>Donnerstag, 1. Dezember</i>		
14.30	bis 15.30:	Männer lesen die Bibel Kirchgemeindehaus Roland Gisler, SD, Hans Müri
<i>Donnerstag, 1. Dezember</i>		
20.00		Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor
<i>Freitag, 2. Dezember</i>		
6.30		Ökumenische Morgenbesinnung Marlis Recher und Team
9.30		«Sonnegg»-Brunch 60plus «Sonnegg» Heidi Lang, SD
18.30		spirit-Jugendgottesdienst Pfr. René Schärer
21.00		Cave – offener Jugendtreff «Sonnegg» Lukas Fischer, Roland Gisler, SD
<i>Sonntag, 4. Dezember</i>		
10.00		Gottesdienst zum 2. Advent mit Taufe, mit Trachtenchor Höngg Chilekafi Pfr. Markus Fässler, Robert Schmid, Organist
10.00		Riedhof-Gottesdienst Alterswohnheim Riedhof Pfrn. Carola Jost-Franz, Susanne Chaperon, Pianistin
<i>Montag, 5. Dezember</i>		
14.00		Gesprächsnachmittag der Witwengruppe Pfarrhaus Heidi Lang, SD
19.30		Kontemplationsgruppe Pfrn. Marika Kober, Lilly Mettler, Edith Hofmänner
<i>Dienstag, 6. Dezember</i>		
9.00		Ökumenischer FraueZmorge «zur Adventszeit» Pfarreizentrum Heilig Geist mit der Frauengruppe Heilig Geist
<i>Mittwoch, 7. Dezember</i>		
11.30		Mittagessen für alle «Sonnegg» Margrit Lüscher und Team, anschliessend bis 17 Uhr Café und Spiele für alle
20.00		zwischenHALT – Advent feiern Pfr. Markus Fässler und Team
<i>Donnerstag, 8. Dezember</i>		
20.00		Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg		
<i>Donnerstag, 1. Dezember</i>		
6.30		Rorate. Anschliessend sind alle herzlich zum Zmorge eingeladen.
8.30		Rosenkranz
14.00		@KTIVI@-Spiel- und Begegnungs- nachmittag mit Lotto. Schauen Sie doch vorbei und spielen Sie mit!
<i>Samstag, 3. Dezember</i>		
9.00		Blockunterricht 6. Klasse. Thema: «Advent»
18.00		Heilige Messe
<i>Sonntag, 4. Dezember</i>		
10.00		Heilige Messe. Anschliessend Apéro
11.00		Eltern-Kind-Feier: (Gross-) Eltern mit kleinen Kindern (zirka 3 bis 8 Jahre) sind zu einer halbstündigen Feier mit der Geschichte vom heiligen Nikolaus in die Kirche eingeladen. Opfer für Samstag und Sonntag: Universität Freiburg

<i>Montag, 5. Dezember</i>		
19.30		Meditativer Kreistanz. Herzliche Einladung zu einem adventlichen Abend mit meditativen Kreistänzen.
<i>Dienstag, 6. Dezember</i>		
9.00		Ökumenischer Adventszmorge. Nehmen Sie sich Zeit, lassen Sie die- sen Morgen bei einer besinnlichen Feier mit einer von Elisabeth Albers erzählten Weihnachtsgeschichte und einem feinen Frühstück zu einem besonderen Ereignis für sich werden.
<i>Mittwoch, 7. Dezember</i>		
9.15		Kommunionfeier im Alterswohnheim Riedhof
18.30		MinistrantInnen-Höck
<i>Donnerstag, 8. Dezember</i>		
6.30		Rorate-Gottesdienst für Familien. Die 6. Klasse gestaltet einen stimmungsvollen Gottesdienst zum Thema «Das Hirtenlied». Anschliessend bleibt genügend Zeit für ein gemeinsames Zmorge, bevor sich Kinder und Erwachsene auf den Weg zur Schule und zur Arbeit machen. Alle Pfarreiangehörigen sind herzlich zu diesem adventlichen Anlass eingeladen.
8.30		Rosenkranz
14.00		Guetzli-Backnachmittag. Wir backen in Gruppen verschie- dene Guetzli für unsere Pfarrei- Weihnachtsanlässe. Alle Teilneh- menden dürfen selbstverständlich auch für sich selbst «Versuecherli» mit nach Hause nehmen. Helfen Sie mit und stimmen Sie sich mit dem unwiderstehlichen Duft von frisch gebackenen Guetzli in den Advent ein.

Adventsfenster im Rütihof

Im Rütihof leuchten ab 1. Dezember wieder die Adventsfenster. Es sind alle eingeladen, täglich ein oder mehrere neue zu entdecken:

Donnerstag, 1. Dezember	
Dominica Gmür, Laura Agazzi, Kindergarten, Geeringstrasse 30a	
Selina Chanson, Quartierschüür, Hurdäckerstrasse 6	
Valarie Malhotra, Im Oberen Boden 23	
Freitag, 2. Dezember	
Martina Eifert, Im Oberen Boden 11	
Samstag, 3. Dezember	
Birgit Holzgang, Im Oberen Boden 17	
Sonntag, 4. Dezember	
Käthi und Hans Gisler, Im Oberen Boden 19	
Montag, 5. Dezember	
Ursula James, Im Oberen Boden 15	
Dienstag, 6. Dezember	
Claudia Sacchetti, Im Oberen Boden 23	
Mittwoch, 7. Dezember	
Alicia Adam, Im Oberen Boden 72	
Donnerstag, 8. Dezember	
Micaela Liistro, Im Oberen Boden 3	
Freitag, 9. Dezember	
Cathi Jesel, Im Oberen Boden 3	

Samstag, 10. Dezember	
Spielgruppe Rägebögli, Micaela Liistro, Im Oberen Boden 7	
Sonntag, 11. Dezember	
Elena Busekros, Im Oberen Boden 23	
Montag, 12. Dezember	
Brigitte Baer, Geeringstrasse 48g	
Dienstag, 13. Dezember	
Robbie Grimm, Im Oberen Boden 23	
Mittwoch, 14. Dezember	
Jacqueline Bopp, Geeringstrasse 32	
Mittwoch, 14. Dezember	
Yvonne Behrendt, Im Oberen Boden 23	
Donnerstag, 15. Dezember	
Tamara Modica, Rütihofstrasse 1	
Freitag, 16. Dezember	
Paulina Loohuis, Im Oberen Boden 72	
Samstag, 17. Dezember	
Rachel Jenkins, Rütihofstrasse 26	
Sonntag, 18. Dezember	
Manuela Barizzi, Im Oberen Boden 1	
Montag, 19. Dezember	
Boba Bölli, Im Oberen Boden 21	

Dienstag, 20. Dezember	
Rosita Marusio, Im Oberen Boden 17	
Dienstag, 20. Dezember	
Valeria Mercurio, Rütihofstrasse 5	
Mittwoch, 21. Dezember	
Nathalia Budak, Im Oberen Boden 3	
Donnerstag, 22. Dezember	
Marcia Medeiros, Im Oberen Boden 3	
Freitag, 23. Dezember	
Dragana Jankovic, Im Oberen Boden 7	
Samstag, 24. Dezember	
Noelia Gesteiro, Rütihofstrasse 17	
<i>Organisiert und eingesandt von Yvonne Behrendt</i>	

Am Sonntag, 18. Dezember, findet um 17 Uhr ein Rundgang statt, Besammlung beim Spielplatz Im Oberen Boden 15/23. Anschliessend gemütliches Zusammensein bei weihnachtlichen Leckereien mit Glühwein.

Offenes Singen zum Advent

Das Forum Höngg lädt am Sonntag, 4. Dezember, um 17 Uhr wiederum herzlich zum offenen Adventssingen ein.

Unter der Leitung von Peter Aregger und begleitet vom reformierten Kirchenchor Höngg und Mitgliedern des Kammerorchesters Aceras werden zusammen eingängige weihnachtliche Lieder in verschiedenen Sprachen gesungen. So wird erlebt, wie aus einer einfachen Melodie ein Kanon entsteht und zusammen werden auch mehrstimmige Lieder gesungen.

Das offene Singen ist ein Anlass für die ganze Familie, von Jung bis Alt sind alle herzlich willkommen, um in lockerer Durchmischung mit den Chorsängern und -sängerinnen an diese Lieder heranzugehen.

Im Anschluss ans Singen wird allen Teilnehmenden Punsch und Christstollen offeriert. (e)

Kaufe Goldmünzen, auch eingefasste,
Goldschmuck, Golduhren und Altgold.
Barzahlung. Tel. 052 343 53 31, H. Struchen

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
Dr. med. dent. Anja Fiebrig,
Assistenz Zahnärztin

Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten
Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Termine können ab sofort
telefonisch vereinbart werden
Telefon 044 342 19 30



Zahnarzt
im Zentrum von
Höngg
Dr.med.dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11
www.meine-zaehne.ch

Aikido

Für Kinder und Erwachsene
Eintritt jederzeit möglich
079 350 15 66
Roland Spitzbarth, 5. Dan
Rufen Sie uns an!

Garage Preisig

Offizielle
Mitsubishi Vertretung
Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Tel. 044 271 99 66

Verkauf • Service • Leasing



developdesign gestaltet Dosen

Gnani & Lüber
Gestaltungsbüro
Am Wasser 55 · 8049 Zürich
T 044 342 23 77
www.developdesign.ch



Adventsapéro

im canto verde am Meierhofplatz
**Freitag, 2. Dezember 2011,
von 16 bis 19 Uhr**

Fair schenken
Tätigen Sie Ihre Weihnachtseinkäufe
gemütlich im Quartier
bei Glühwein, Tee und Gebäck.

In unserem Laden finden Sie
Geschenkartikel für Gross
und Klein. Wir beraten Sie
gerne und freuen
uns über Ihren Besuch.



**Josef Kéri
Zahnprothetiker**

**Neuanfertigungen
und Reparaturen**

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
044 341 37 97

**TREFFPUNKT
SCIENCE CITY**

SONNTAG, 4. Dezember 2011
11.00 – 16.00 Uhr

**Entdeckungen - Erfindungen:
DIE ZUKUNFT
GESTALTEN**

Nanomedizin, Laser, Netzwerke, Wissensbeschleuniger.
Wie Materialwissenschaftler, Physiker, Informatiker, Elektro-
ingenieure und Soziologen an der Welt von morgen arbeiten.

Kurzvorlesungen, Ausstellungen und das grosse
Science Quiz.

sowie Tages-Programm für Kinder ab 5 Jahren:
SCIENCE CITY JUNIOR
mit Kindervorlesung ab 7 Jahren von 13.00 - 13.45 Uhr

Ort: Science City, ETH Hönggerberg
Eintritt frei
Detailprogramm: www.treffpunkt.ethz.ch





**Unterwegs-Sein
auf dem inneren
Friedensweg:
Tagespilgern für
Frauen und Männer**

**Samstag,
10. Dezember,
14 bis 19.30 Uhr**

Am Internationalen Tag der Menschenrechte machen wir uns auf
den Weg. Wir beginnen in der reformierten Kirche Höngg und pilgern
dann zum Labyrinthplatz auf dem Kasernenareal. Schweigen und
Austausch, Achtsamkeitsübungen und Gedankenimpulse gehören
zu diesem Weg dazu.

Marika Kober, Pfarrerin, und Monika Golling, Sozialpädagogin

Bitte mitbringen: Wetterfeste Kleidung und Verpflegung
aus dem Rucksack, 24-Stunden-ZVV-Ticket Zone 10.

Information und Anmeldung bis 7. Dezember bei:
Monika Golling, Telefon 043 311 40 62, monika.golling@zh.ref.ch

HÖNGG
REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Welche Hypothek für Geschäftsliegenschaft?



In wenigen Monaten läuft die Festhypothek für die Liegenschaft meines Malerbetriebs aus. Welches Hypothekarmodell empfehlen

Sie mir für die Anschlussfinanzierung?

Die neusten Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt machen es deutlich: Die Zinsen verbleiben nach wie vor auf ihrem historisch tiefen Niveau. Wer also demnächst seine Hypothek erneuern muss, befindet sich in einer komfortablen Lage um die Anschlussfinanzierung zu regeln. Allein

der einfache Zinsvergleich der Hypothekarmodelle sollte aber beim Entscheid für ein Finanzierungsmodell nicht ausschlaggebend sein. Auch bei einer Geschäftsliegenschaft gilt es, eine gesamtheitliche Sicht einzunehmen: In welcher Lage befindet sich der Betrieb derzeit und was ist für die Zukunft zu erwarten? Wie sind demzufolge die Risikofähigkeit und -bereitschaft und die Flexibilität?

Für Hypothekendarlehener, die Budgetsicherheit gross schreiben, bietet die klassische Festhypothek eine zuverlässige Kalkulationsmöglichkeit. Einmal abgeschlossen, bleibt der Zinssatz während der vereinbarten Laufzeit unverändert. Je nach Finanzinstitut werden Laufzeiten von zwei bis 15 Jahren angeboten. Gerade jetzt können Festhypotheken zu sehr at-

traktiven Konditionen abgeschlossen werden. Ausserdem lassen sich Zinssätze bei den meisten Banken bis zu zwei Jahre vor dem effektiven Fälligkeitstermin einer laufenden Hypothek fixieren.

Bei der variablen Hypothek wird der Zinssatz permanent den Kapitalmarktentwicklungen angepasst. Das Modell hat keine feste Laufzeit und kann jederzeit gekündigt werden. Es eignet sich als flexible Übergangslösung etwa bei ungewisser oder sinkender Zinsentwicklung oder bei absehbaren betrieblichen oder persönlichen Veränderungen.

Schliesslich bietet sich auch eine Libor- oder Geldmarkt-Hypothek an. Sie orientiert sich am LIBOR, dem täglich in London festgelegten Zinssatz für das Ausleihen kurzfri-

stiger Gelder zwischen Banken. Von sinkenden Zinssätzen lässt sich dadurch sehr rasch profitieren. Sie empfiehlt sich in Phasen ungewisser oder gar sinkender Zinsentwicklung. Zum Schutz vor steigenden Zinsen wird meist eine Zinsobergrenze oder eine Wechselmöglichkeit in eine Festhypothek abgeschlossen.

Für Liegenschaftsbesitzer, denen Budgetsicherheit wesentlich ist, macht beim momentanen Tiefzinsniveau ein Festhypothekenabschluss sicherlich Sinn. Wer eine grössere Risikobereitschaft aufweist, kann auch die Vorteile der Libor-Hypothek nutzen, etwa in Kombination mit einer Festhypothek oder mit Wechselmöglichkeit in eine Festhypothek.

OTTO MÜHLEBACH, LEITER GESCHÄFTSKUNDEN, ZKB ZÜRICH PRIME TOWER

Dies war der letzte «Geld-Tipp» der ZKB

Am 29. November 2001 druckte der «Höngger» den ersten «Geld-Tipp». Seither erschienen in dieser Rubrik jede zweite Woche Ratschläge rund um das Bankwesen. Obwohl von Mitarbeitern der ZKB verfasst, waren sie immer neutral und auch auf andere Bankinstitute anwendbar. Nun hat die ZKB beschlossen, die Rubrik nicht mehr weiterzuführen. Der «Höngger» bedankt sich bei der ZKB für zehn Jahre beste Zusammenarbeit – sie wird, ganz dem ZKB-Slogan «Die nahe Bank» entsprechend, in der einen oder anderen Form weiterbestehen.

Freddy Nock und die Moneygirls verschenkten 100 000 Franken

Hochspannungs-Spektakel am ersten Advent im Letzipark Zürich: Zur Verlosung von 100 000 Franken vereinigten sich die Moneygirls wieder und Freddy Nock wagte sich mit verbundenen Augen aufs Hochseil.

Als Stars der TV-Sendung «Deal or no Deal» machten sie unzählige Kandidaten reich und glücklich – die Moneygirls. Letzten Sonntag, festlich zum ersten Advent, feierten die attraktiven Girls in ihren Goldkostümen im Einkaufszentrum Let-

zipark ihre Wiedervereinigung. Anstelle des Moderators Roman Kilchsperger begleitete der bekannte Schweizer Hochseilartist Freddy Nock die Glücksfeen. Ungesichert und mit verbundenen Augen wagte sich der mehrfache Weltrekordhalter zum ersten Mal aufs Hochseil. Mehrere tausend Zuschauer staunten, als der Extremartist auf schwindelerregender Höhe erfolgreich die Shopping-Mall überquerte. Während die Talons auf ihn herunterregneten, zog Nock die beiden Gewinner. Wie in alten «Deal or no Deal»-Zeiten wurden

so zwei Teilnehmer eines nationalen Gewinnspiels übergücklich: Während Cong Trung Nguyen 100 000 Franken gewann, freute sich René Berrot über einen Mazda 5. «Den Hochseillauf mit verbundenen Augen zu machen, war selbst für mich eine Herausforderung», zeigte sich der Extremsportler nach dem Akt begeistert, «weil dieser Testlauf gelang, will ich nächstes Jahr nun einen Weltrekord mit verbundenen Augen wagen.»

Freddy Nock machte mit der spannenden Aktion aber auch Kinder



glücklich: Es war der Auftakt zur
Sammelaktion für die UNESCO-

Kinderstiftung «Sport und Bildung in Bangladesch» im Letzipark. (pr)



LETZIPARK

Sonntagsverkauf
4. und 18. Dez.
von 11-18 Uhr

1500 Parkplätze
3 h gratis, Mo-Sa 9-20 Uhr

DIE UMFRAGE

Wie gefällt Ihnen die neue Migros?



ALESSANDRO WALDER
Ich finde die neue Migros sehr gut. Auf den ersten Blick erschien sie mir etwas zu gross – in der früheren Filiale habe ich mich gut zurechtgefunden und jetzt habe ich noch gewisse Probleme damit. Aber ich denke, das kommt auch mit der Zeit. Die Auswahl an Lebensmitteln ist grösser geworden und neu gibt es auch Pflanzen zu kaufen. Ich finde, einen Take-away hätte man noch machen können.



SONJA FÖRSTER
Ich finde die neue Migros sehr schön! Die Atmosphäre ist freundlich und hell und ich finde mich gut zurecht. Die Auswahl ist bei vielen Produkten grösser geworden – ich hätte mir auch ein erweitertes Angebot an Dörrfrüchten gewünscht, aber man kann nicht alles haben. Im Grossen und Ganzen bin ich aber zufrieden mit der neuen Migros.



FLORIAN BACHMANN
Die neue Migros ist sehr schön, viel geräumiger als am früheren Standort. Das Angebot ist sehr vielfältig und man kann in Ruhe einkaufen. Die Gänge sind breit und man kommt sich nicht in die Quere. Die Präsentation der Waren ist perfekt, gerade die frischen Früchte und das Gemüse beim Eingang sind sehr einladend. Entspanntes Einkaufen garantiert!

INTERVIEWS: SIBYLLE ÄMBS

Ausserordentlich erfolgreicher Bazar

Der Bazar der Pfarrei Heilig Geist erwies sich letztes Wochenende als der Treffpunkt in Höngg. An beiden Tagen hatten die Helferinnen und Helfer alle Hände voll zu tun.

FREDY HAFFNER

Als der «Höngger» letzten Sonntagnachmittag, kurz nach 13 Uhr, mit Foto und Filmkamera bestückt, im Pfarreizentrum Heilig Geist eintraf, war von der typischen Auslage eines Bazars nur noch wenig zu sehen. Gemeindeleiterin Isabella Skuljan lachte: «Ja, es lief gestern unheimlich gut! Wir hatten sehr viele Besucherinnen und Besucher und es wurde fast alles verkauft. Dabei hatten wir sogar mehr produziert

als in den Vorjahren!» Auch in der Restauration sei es hoch zu und her gegangen. So berichtet Beat Kämpfen, der seit vielen Jahren den Raclettestand bedient – als gebürtiger Walliser, so sagt er, habe er das in den Genen –, es seien vier ganze Laibe Käse portioniert worden. Und auch Esther Pontis Zahlen zu geschöpfter Suppe und eigenhändig verarbeiteten Rüebli klangen eindrücklich. Am Sonntagnachmittag noch gut bestückt war das Kuchenbuffet, doch nach dem Konzert von Linard Bardill war es auch um dieses bald geschehen.

Der Bündner Barde und Autor, begleitet von Bruno Brandenberger am Kontrabass, hatte die Kinder und Eltern zuvor in der gut be-



Wenn Linard Bardill spielt, ist die Kirche voll.

(Fotos: Fredy Haffner)

setzten Kirche mit Geschichten und Liedern in sein «blaues Wunderland» entführt und von seiner imaginären Freundin aus eigenen Kindertagen, Frau Petrell, erzählt. Es war ein «Best-of-Programm», zu dem entsprechend gut mitgesungen werden konnte. Zurück aus dem «Wunderland» verweilte die grosse Kinderschar dann noch beim Päcklifischen, Basteln oder «Schoggichopf-Schiessen», während Bardill kleine und grosse Autogrammwünsche erfüllte und dem «Höngger» ein Interview gab. Den zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern des Bazars war es um 16 Uhr anzusehen, dass sie Grosses geleistet hatten – und das Schul- und Bildungsprojekt der Schweizer Missionarin Emmi Arnold in El Carmen de Bolivar, Kolumbien, für welches

der Erlös des Bazars bestimmt ist, wird diese Leistung zu schätzen wissen.



Und zum Schluss alle auf die Bühne.



Volle Tische, volle Mägen: Es wurde gut konsumiert am Bazar.

Höngger ONLINE
Neu in der Videogalerie auf www.hoengger.ch:
Der Clip zu Linard Bardill.

LESERANGEBOT

20 Prozent auf Tickets der Harlem Gospel Singers Show



Die Queen Esther Marrow's The Harlem Gospel Singers treten im Rahmen ihrer 40-Jahre-Jubiläumstournee am 11. und 12. Dezember im Kongresshaus Zürich auf.

Leserinnen und Leser des «Hönggers» profitieren von einem exklusiven Angebot von 20 Prozent auf die Ticketpreise der Vorstellung am Montag, 12. Dezember, um 20 Uhr. Mit der aufwendig inszenierten Jubiläumsshow «Life is a Morning» fei-

ern die einzigartigen Solisten und die exzellente Band der Queen Esther Marrow's The Harlem Gospel Singers Show dieses himmlisch-musikalische Fest – und liefern den unwiderlegbaren Beweis dafür, dass Gospel die quicklebendige Wurzel aller Popmusik ist, vom Rock 'n' Roll über Soul bis hin zum Hip-Hop. Die grösste Gospelshow der Welt wird auf ihrer mitreissenden 20-Jahre-Jubiläumstournee vom Soul-Star Cassandra Steen begleitet.

«Höngger»-Leser profitieren: Bestellen und Vorverkauf

Für die Vorstellung vom Montag, 12. Dezember, um 20 Uhr, profitiert die Leserschaft des «Hönggers» von um 20 Prozent reduzierten Eintrittspreisen:

Kategorie 1 für 70 statt 88 Franken; Kategorie 2 für 62 statt 78 Franken; Kategorie 3 für 46 statt 58 Franken und Kategorie 4 für 30 statt 38 Franken.

Ticketcorner, Telefon 0900 800 800 (Fr. 1.19/Min., Festnetztarif) sowie an üblichen Vorverkaufsstellen wie zum Beispiel der Poststelle Höngg. Bei Buchung bitte einfach das Stichwort «Höngger» erwähnen.

Achtung: Tickets via Internetbestellungen auf www.ticketcorner.ch sind nur zum Normalpreis erhältlich. Maximal vier Tickets pro Buchung und nur solange Vorrat, das Angebot ist limitiert und nicht kumulierbar. (pr)

Weitere Informationen zur Show unter www.musical.ch.

Höngg: damals und heute

Im Laufe der Zeit...



Auflösung
Die Inschrift, die unser Grafiker auf der historischen Aufnahme letzter Woche unter der Wandmalerei wegetuscherte, lautete «Dorfbach Drogerie».

Malerei und Name gingen mit dem Neubau Ende der 1980er-Jahre ver-

loren. Hinzu kamen neue Fenster und ein neuer Name über der ebenfalls neu entstandenen Passage, wie die aktuelle Aufnahme von Mike Broom zeigt.

Eine Drogerie ist es bis heute geblieben: Die Drogerie-Parfumerie Hönggermarkt.



Das neue Rätsel
Die Häusergruppe ist markant für Höngg und entsprechend leicht zu erkennen. Aber es muss ja auch nicht immer schwierig sein.

Der Bus allerdings, egal wie lang er ist und wie häufig er fährt (mehr zu

diesem Thema in der nächsten Ausgabe), müsste heute in den hier noch eingezäunten Vorgärten anhalten, um die Beladenen mitzunehmen auf den Weg zum ja wohin denn?

Sie brauchen uns bei diesem «Wettbewerb» keine Lösungen einzusenden oder telefonisch mitzuteilen,

denn zu gewinnen gibt es einzig eine Prise Erinnerungen an vergangene Zeiten, ein «Aha»-Erlebnis und das Bewusstsein für den Wandel der Zeit. Alle bisher erschienenen Fotokombinationen sind unter www.hoengger.ch / Archiv / «Im Laufe der Zeit» abrufbar. (fh)